

Einwohnerzahl, Lage

Ca. 72.000 Einwohnerinnen und Einwohner, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Hessen

„Kurz gefasst“

Wie lassen sich die Menschen in einem Quartier am leichtesten erreichen und vom Energiesparen überzeugen? Im Marburger Stadtteil Richtsberg geben ehrenamtliche und im Quartier ansässige Energielotsinnen ihrer Nachbarschaft Tipps zum Energiesparen im Alltag.

Projekthintergrund

Für ihr Integriertes Klimaschutzkonzept hat die Universitätsstadt Marburg quartiersbezogene Energiekonzepte erstellt. Richtsberg ist der größte Innenstadtbezirk Marburgs und durch mehrgeschossige Gebäude geprägt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus errichtet wurden. Dort soll nicht einfach energetisch saniert werden: In dem Viertel, in dem über die Hälfte der Menschen einen Migrationshintergrund hat, sollen sich auch die Bewohnerinnen und Bewohner an der Umsetzung beteiligen und von den Einsparungen profitieren. Um sie direkt anzusprechen, ist eine der Maßnahmen für den Stadtteil die Ausbildung von Energielotsinnen.

Umsetzung

Für die Bürgerinitiative für Soziale Fragen e.V. sind schon seit mehreren Jahren ehrenamtliche Integrationslotsinnen im Stadtteil Richtsberg unterwegs, die den Bewohnerinnen und Bewohnern bei Alltagsthemen wie Schule, Gesundheit und Sozialsystemen helfen. Acht Integrationslotsinnen nahmen an einer zweitägigen Schulung bei den Stadtwerken Marburg teil, so dass sie als Energielotsinnen nun auch Tipps zum Energiesparen weitergeben können. Die Frauen stammen aus dem Viertel, haben selber einen Migrationshintergrund und sind im Stadtteil bekannt. Damit können sie anders auf die Bewohnerinnen und Bewohner zugehen, als es professionellen Energieberatern möglich wäre, die von außen in das Quartier kommen und noch keine Vertrauensbasis mit den Menschen im Quartier besitzen.

Die ersten Energielotsinnen nehmen ihre Energiekostenmessgeräte in Empfang



Menschen, die wenig Deutsch sprechen und geringe Kenntnisse beim Thema Energiesparen haben, werden „von der Nachbarin“ angesprochen – im Idealfall in ihrer Muttersprache. Die Sensibilisierung für das Thema Energiesparen geschieht so in einem Dialog auf Augenhöhe. Da die Beratung idealerweise in den Wohnräumen der Interessierten stattfindet, können die Lotsinnen auf die konkrete Wohnsituation und damit verbundene Einsparmöglichkeiten eingehen. Die Energielotsinnen vermitteln dabei kein spezielles Fachwissen, sondern einfache Tipps. Diese können von den beratenen Personen selbst weitergegeben werden, so dass diese ihrerseits zu Multiplikatoren werden. Die Nachricht lautet: Energie sparen bedeutet auch Geld sparen, so dass nicht nur das Klima, sondern auch der eigene Geldbeutel geschont wird.

Die Bürgerinitiative für Soziale Fragen und der Arbeitskreis Soziale Brennpunkte Marburg e.V. wollen die Energielotsinnen in zwei weiteren Stadtteilen etablieren, die am Programm „Soziale Stadt“ teilnehmen: Waldtal und Stadtwald. Um einen finanziellen Anschlag zu bekommen, haben sie mit dem Projekt am Wettbewerb „Bürgerprojekte zum Klimaschutz“ des Landkreises Marburg-Biedenkopf und der Universitätsstadt Marburg teilgenommen und gewonnen. Damit erhalten sie einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro, der für Fortbildungen und ein Roll-up genutzt werden soll.

Projektzeitraum

Seit Juni 2014

Einspareffekte

Die acht Energielotsinnen haben seit 2014 bereits ca. 250 Personen zum Thema Energiesparen beraten. Einspareffekte können in dem jungen Projekt noch nicht berechnet werden; es wird jedoch erwartet, dass sie im für Energieberatungen typischen Bereich liegen werden.

Projektpartner

Bürgerinitiative für Soziale Fragen e.V., Stadtwerke Marburg, Universitätsstadt Marburg

Finanzierung

Kernstück des Projekts ist das ehrenamtliche Engagement der Energielotsinnen. Die Stadtwerke Marburg und die Bürgerinitiative für Soziale Fragen e.V. unterstützen das Projekt mit Räumlichkeiten und Arbeitszeit. Die Universitätsstadt Marburg unterstützte die Energielotsinnen mit der Anschaffung von Energiekostenmessgeräten.

Ansprechpartnerin

Wiebke Lotz
Fachdienst Stadtgrün, Klima- und Naturschutz
Markt 1, 35037 Marburg
Telefon: (06421) 2011936
E-Mail: Wiebke.Lotz@marburg-stadt.de

Stand: Juni 2016

Fotos: Sophie Feda, Universitätsstadt Marburg